

Die Parochie Friedersdorf.

I.

Geschichte der Kirchengemeinde.

Friedersdorf b. Zittau mit dem hart anstoßenden, seit 1836 eingepfarrten Dörfchen Zittel und dem eine halbe Stunde entfernten, seit alter Zeit zur Kirchengemeinde Friedersdorf gehörigen Gießmannsdorf, liegt auf einer sanft ansteigenden Feldhöhe, von welcher man einen

Friedersdorf unter das Erzbistum Prag. Es stand bereits Mitte des 14. Jahrhunderts unter dem Patronat der Herren von Biberstein, welche das Dorf gewöhnlich Lehnsträgern überließen.

Im Jahre 1534 förderte Joachim von Biberstein auf Friedland das Werk der Reformation. Friedersdorf und Gießmannsdorf waren damals Vasallengüter der Herrschaften Friedland, Reichenberg und Seidenberg und selbst der Kaiser



Kirche und Pfarrhaus zu Friedersdorf.

freundlichen Blick auf Zittau, das Zittauer Gebirge, Teschen- und Isergebirge genießt. Die Einwohnerzahl beträgt 1150 Seelen, darunter 50 römisch-katholische Christen. Das Kollaturrecht besitzt der Besitzer der Standesherrschaft Reibersdorf, z. B. Graf Hans v. Einsiedel, kgl. Sächs. Obermundschenkt und Kammerherr, Standesherr auf Reibersdorf und Besitzer der Herrschaft Creba b. Niesky.

1396 gehörte Friedersdorf schon zum Zittauischen Weichbilde. Der Name des Ortes ist deutschen Ursprungs. 1326 schrieb man „Friedendisdorff“, 1350 Friedirsdorf, in kirchlichen Angelegenheiten Fridrici villa. Bis zur Reformation gehörte

Ferdinand I., welcher die drei Herrschaften 1552 als ein verfallenes Kronlehn bekam, trat dem Werke der Reformation keineswegs feindlich entgegen. Die Einwohner von Friedersdorf und Gießmannsdorf fielen nach dem Beispiel der Zittauer dem allein schriftgemäßen, evangelischen Glauben zu und bekannten sich zur lutherischen, damals sogenannten „neuen Lehre“. Ungehindert blieben sie darin ebenfalls, als Friedrich v. Rädern die Herrschaften vom Kaiser am 1. April 1558 ankaufte, denn er war selbst Protestant. Er setzte viele evangelische Prediger auf seinen Herrschaften ein und in Friedland einen Superintendenten; ließ gleich im ersten Jahre seiner Regierung